Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858
1857

6 (6.2.1857) Nachläufer

Visual Library

Vorläufer.

Nro. 6. Dritte Beilage zum Schwarzwälder Boten vom 6. Februar 1857.

Was giebt's Neues?

Gespräche des Schwarzwälder Boten mit einigen Bauern.

Dreiundachtzigster Abend.

Schwarzwälder Bote: Wie vorausgesagt, ist der Friede mit der Schweiz gesichert, was nach allen Richtungen hin die wohlthätigsten Folgen äussert. Nicht nur in der Schweiz und in Preußen finden TruppenEntlassungen statt, sondern auch Baden entließ die wegen des in Aussicht gestandenen Krieges einberufene Mannschaft wieder; eben so spricht man in Frankreich und Oestreich von Entlassungen ansehnlicher Truppenzahlen: 50,000 Mann werden in Frankreich beurlaubt werden und eine noch größere Zahl in Oestreich, wozu lezteres nebenbei durch die in den lezten Tagen in der Lombardei kundgegebene günstige Stimmung, auf die ich heute noch zu sprechen kommen werde, veranlaßt werden mag. Wie wohlthätig solche TruppenEntlassungen auf die Finanzen der betreffenden Länder einwirken, dafür kann ich einen zwar kleinen, aber doch sprechenden Beweis anführen. Baden hat nämlich nur auf ein paar Wochen einige Tausend Mann einberufen und doch werden seine Auslagen hiefür auf etwa 32,000 fl. berechnet. Welche ungeheure Summe würde im Ganzen d'rauf gegangen seyn, wenn Preußen, die Schweiz, Frankreich, Oestreich, Baiern und Württemberg ihre Truppen nur ein halbes Jahr an der Schweizer Gränze aufgestellt hätten? Und wenn es vollends Krieg gegeben hätte, was wäre da ausser so vielen Menschenleben d'raufgegangen?

Sepple: 32,000 fl. sind für a Ländle Wia Bada net veil; aber do hätt' mer a paar arme G'meinda damit unterstüza oder gar a reacht schöne Stroß' dafür alega könna!

Schw. Bote: Eine weitere wohlthätige Folge ist die, daß so viele Tausende Personen sich wieder ihren Gewerben oder der Landwirthschaft widmen können, wo schon seit Jahren über Mangel an Arbeitern geklagt wird.

Isidore: Des ist ögetle d'Hauptsach', no kriaga mer au wieder reachte Kneacht und braucha uns net immer mit so Lotterle z'b'helfa, wia im voriga Jahr!

Schw. Bote: Nun habe ich noch eine weitere Folge des zu Stande gekommenen Friedens zu erwähnen und bin recht begierig, was der Isidore für ein Gesicht dazu schneidet.

Isidore: Wia so!

Schw. Bote: Diese Folge ist, daß die Fruchtpreise auf den meisten Schrannen sich zum Sinken neigen und schlimmsten Falls nicht mehr höher gehen. Die Schweiz hat während des Kriegslärms große Einkäufe an Frucht gemacht, die jezt die Bürger statt der Soldaten verzehren. — Der Isidore braucht nicht hinter den Ohren zu krazen!

Isidore: Des müassa miar Baura uns g'falla lau!

Schw. Bote: Es wird Euch wohl keine andere Wahl bleiben, und Ihr werdet Euch um so eher darein fügen können, als die Preise — 2 fl. für das Simri Kernen — für billig Denkende immer noch respektabel sind. Ein bedeutendes Fallen wird wohl schwerlich eintreten. Bei diesen Fruchtpreisen kann der Bauer bestehen und der Gewerbsmann wie der Taglöhner. Wäre der Krieg wirklich zum Ausbruch gekommen, dann wären nicht nur die Fruchtpreise, sondern auch die übrigen Lebensmittel vielleicht um die Hälfte gestiegen. Grund genug zu freundlicher Begrüßung des Friedens!

Jörgle: Wia stoht's jezt zwischa Preußa und der Schweiz?

Schw. Bote: Wie schon am lezten Abende bemerkt, ist der erste Akt zu Ende, an die Stelle der Kanonen und des Pulvers treten die Federn und die Tinte, womit der zweite Akt beginnt. Wie, wann und wo dieser Federnkrieg geführt wird, kann uns gleichgültig seyn, weil die Gewißheit in Aussicht steht, daß der Friede dadurch nicht alterirt wird. Sobald dieser friedliche Akt begonnen hat, werden wir in Stand gesezt werden, darüber zu sprechen, weßhalb wir für heute diese Angelegenheit verlassen und anderswo Stoff zu unsern Unterhaltungen schöpfen wollen.

Frieder: In Italien?

Schw. Bote: Meinetwegen! Fangen wir zuerst am untersten Theile von Italien an, an Neapel. Dort sieht es schofel aus. Auf eine ernste, ja düstere Stimmung im Lande, haben zuerst Aufstände in Sicilien stattgefunden; sie wurden jedoch unterdrückt und mehrere Haupträdelsführer, worunter der sehr vermögliche Graf Bentivenga, erschossen. Nicht aus Zufall ist in Neapel das Pulvermagazin, unweit vom Schlosse gelegen, in die Luft geflogen. Kaum hatte man sich vom ersten Schrecken erholt, so flog ihm ein Kriegsschiff mit 80 Mann nach. Dieß Alles aus Zufall? Das glaube ein Anderer! Vorher noch hat ein Soldat, Namens Milano, während einer Truppen-Musterung einen Mordversuch auf den König gemacht. Der König wurde leicht verwundet, der Soldat aber erschossen. Dagegen läßt sich natürlich nichts einwenden. Bald darauf erschien aber ein Tagesbefehl eines Brigadechefs, der ganz geeignet ist, ein Licht auf die traurige Wirthschaft in Neapel zu werfen. Er lautet folgendermaßen:

„Aus dem, aus dem Prozesse gegen den hingerichteten „Agesilas Milano gelieferten Beweise und den in demselben „entwickelten Thatsachen sind folgende Beschuldigungen gegen „die Offiziere und Unteroffiziere seiner Kompagnie hervorgegangen: Daß es ihrer Ueberwachung entgieng, daß Milano „während der Zeit seines Dienstes in seinem Taschenbuche „verschiedene Briefe und Papiere aufbewahrte, durch welche „man aufs Deutlichste hätte darthun können, daß er ein verdächtiger Mensch war. Daß sie ihren Obern gegenüber nicht „den geringsten Verdacht kund gegeben und sie nicht davon „in Kenntniß gesezt haben, daß Milano wenige Tage nach „seiner Zulassung als Jäger bewies, daß er ein literarisch „gebildeter Mensch sei, während er sich bei dem Korps in „abgetragenen und zerrissenen Kleidern präsentirte und glauben machte, er wäre ein geistesschwacher Mensch. Solche „Fehler in der Erfüllung ihrer Pflicht durch die oben erwähnten Offiziere und Unteroffiziere zwingen mich, zu bestrafen „mit 15tägigem strengem Arrest den Hauptmann Don Ruggiero „Festa, den SecondeLieutenant Giuseppe Cassano u. s. w. „Die beiden Bettkameraden des infamen Milano hätten auch „bemerken sollen, daß er Papiere bewahrte, und dieß anzeigen „müssen; und deßhalb erhalten sie weitere vierzehn Tage „Marcia pe sante. Schließlich hoffe ich, daß die Offiziere „durch dieses traurige Beispiel eines Ereignisses gewarnt worden sind, an das man sich nicht ohne Widerwillen und Abscheu erinnern kann, und welches zum Theil dem Ungehorsam und der Nichtausführung höherer Befehle zuzuschreiben „ist, und daß ich nicht genöthigt seyn werde, strengere Maßregeln bei derartigen Vergehen in Anwendung zu bringen.

Nunziante, General."

Aus diesem merkwürdigen Tagesbefehl geht also hervor, daß die Soldaten einander die Taschenbücher im Geheimen zu durchmustern, auch sogleich Anzeige zu machen haben, wenn sie merken, daß ein gescheidter Kerl unter ihnen ist.

Isidore: In Neapel nimmt mer also nau so Latsche oder Bachele zua Soldata?

Schw. Bote: Vor Büchern, in denen ein Funken Aufklärung stecken könnte, hat man am meisten Respekt; es wurden deßhalb sieben Buchhändlern in Neapel die Läden geschlossen. Auf die Buchdrucker-Pressen wird auch ein Hauptaugenmerk gerichtet, weil sie im Stande sind, dem Einen oder Andern den Dippel zu bohren. Die Polizei hat jeder Druckerei einen Agenten beigegeben, welcher vom Morgen bis zum Abend Wache hält, und welcher, wenn die Arbeit in der Werkstatt beendet ist, den Schlüssel der Druckerei dem Commissär des Stadtviertels überbringt. Wenden wir uns weg von dieser Spionasch'! Einen erfreulichen Gegensaz hiezu bilden im Augenblicke die Zustände in dem Lombardisch-Venetianischen Königreich. Der ritterliche Kaiser Franz Joseph von Oestreich hat auf seiner Reise nach Mailand, der Hauptstadt der Lombardei, nach allen Seiten hin die so schönen und inhaltsschweren Worte: „Ich habe Alles vergessen; alle politisch Verurtheilten sind freizulassen und die noch schwebenden Prozesse niederzuschlagen!" verkünden lassen. Es will dieß viel heißen, wenn man erwägt, daß (wie in Ungarn) im Lombardisch-venetianischen Königreiche die revolutinären Bewegungen in den Jahren 1848 und 1849 eine ungeheure Ausdehnung genommen hatten. Durch diese Versöhnlichkeit hat der Kaiser viele, sehr viele Herzen gewonnen. Seine Reise durch die Lombardei gleicht einem Triumphzuge. Hoffen wir, daß den Ungarn in Bälde die gleichen Worte: „Ich habe Alles vergessen!" verkündet werden!

Frankreich.

§§ Paris, 28. Jan. (Corresp.) Ueber den Siz der Conferenz und die Zeit ihrer Eröffnung schwebt man immerfort

in derselben Ungewißheit. Dagegen bestätigt sich, daß Dr. Kern die Schweiz nicht nur allein auf der Conferenz vertreten wird, sondern auch früher oder später Herrn Barman als eidgenössischen Gesandten in Paris ersezen dürfte. — Der persische Botschafter Feruk Khan hat den übrigen in Paris beglaubigten Botschaftern einen Besuch abgestattet, und wird seine offiziellen Aufwartungen dabei bewenden lassen, da er, wie er sagte, nicht im Stande sei, die an ihn gerichteten Complimente selbst zu beantworten. — Der neu ernannte Erzbischof von Paris, Kardinal Morlot (Franz Nicolaus Madeleine), ist am 28. Dez. 1795 in Langres (Depart. HauteMarne) geboren und steht somit in seinem 62sten Lebensjahre. Nachdem er an der Hauptkirche von Dijon Pfarrer gewesen war, wurde er im März 1839 zum Bischof von Orleans, im Juni 1842 zum Erzbischof von Tours und im Consistorium vom 7. März 1853 zum Kardinal ernannt. Wegen seiner Tugenden, seiner Sanftmuth, seines Wohlthätigkeitssinnes und seiner Friedensliebe ist er allgemein geachtet und geliebt und von ihm kann man mit Recht sagen, daß er viele Freunde und keinen einzigen Gegner hat. Die ganze pariser Bevölkerung freut sich über die Ernennung dieses würdigen Prälaten zu ihrem Oberhirten, der in der Osterwoche hier installirt werden wird. — Am 19. Januar wurde die Trauung des Grafen v. Morny mit der jungen Fürstin Trubetzkoi in Petersburg vollzogen.

§§ Paris, 29. Jan. (Corresp.) Gestern fand unter dem Vorsize des Kaisers eine lange Ministerrathssizung statt, die von $9^1/_2$ bis $12^1/_2$ Uhr dauerte. — Nach dem Diner, wozu der Marquis und die Marksin von Tripoli von dem Kaiser eingeladen worden waren, fand eine kleine Soirée statt, welcher der Marschall und die Marschallin Magnan, der Graf und die Gräfin Walewski, Melle. Mocquard u. s. f. anwohnten, und wo eine neue Quadrille probirt wurde. — Heute Abend ist in den Tuilerien ein kleiner Ball, zu welchem 800 Personen geladen wurden. — Heute ist der Jahrestag der Hochzeit des Kaisers. Am 29. Jan. 1853 vermählte sich Napoleon **III.** mit der Kaiserin, und tritt also jezt in das fünfte Jahr seiner Ehe ein. — Aus Rußland wird uns gemeldet, daß es schon in einigen Tagen die lezten Bestimmungen des pariser Vertrags vollzogen haben werde. Am 1. Febr. müssen die russischen Behörden nach einem an sie von Petersburg aus ergangenen Befehle Bolgrad verlassen. Die Schlangeninsel ist bereits von den Russen geräumt. Auch die Oestreicher treffen Anstalten, um sich ungesäumt aus den Donaufürstenthümern zurückzuziehen, und das englische Geschwader wartet täglich auf den Befehl, das schwarze Meer zu räumen. — Aus Sizilien kommen uns die traurigsten Nachrichten zu. Es geht kein Tag vorüber, ohne daß nicht mehrere Personen aus politischen Gründen verhaftet werden, wobei nicht einmal die Lokalbehörden befragt werden. Die Gefängnisse sind so überfüllt, daß für die Verhafteten kein Plätzchen mehr darin ist. Deßhalb hatte man in der Nacht vom 20. auf den 21. Januar bereits etliche 20 solcher Unglücklichen, halb nackt und geknebelt wie Galeerensträflinge, auf dem Dampfschiff Miseno nach den öden Felseninselchen Ustica und Pairgliano hinübergeschafft. Diese rohe Mißhandlung erbitterte die Bevölkerung in Messina aufs Höchste. Die Stadt Catanea ist ganz verlassen; aller Handel und Verkehr liegt darnieder; in den Straßen herrscht eine Kirchhofstille, die blos durch das Patrouilliren der Polizeiagenten und Soldaten unterbrochen wird.

Närrische Leute, die Vergès. Der Bruder wollte aus dem Meuchelmord Gold machen und bat um die Erlaubniß, den Mörder zeichnen lassen zu dürfen, um das Bild auf der Straße zu verkaufen.

[Die Bevölkerung von Marseille] hat sich seit 50 Jahren um das Dreifache vermehrt. Unter dem ersten Kaiserreiche zählte sie 80,000, jezt schon 250,000 Seelen.

England.

London, 27. Jan. Die Times begrüßt mit Freuden die von dem Kaiser von Oestreich den Lombarden ertheilte Amnestie und bemerkt, Oestreichs Macht in Europa sei jezt größer, als jemals.

Persien.

[Ueber Persiens Rüstungen gegen die englische Expedition] schreibt man der N. Pr. Ztg. aus Konstantinopel: „Zwanzig Bataillone Infanterie und 50,000 Mann Cavallerie sollen aus vielen Punkten des Innern, und besonders aus den Provinzen Kermanschah, Hamadan und Ispahan auf dem Marsche nach den südlichen Provinzen, am Ufer des persischen Golfes, seyn. Ein Theil dieser Truppen ist bestimmt, die Besazungen der festen Pläze am Golfe zu verstärken. Als Operationsbasis werden die Festungen von Kozarum und Ferozabad bezeichnet, welche beide die zwei Straßen beherrschen, die von den Ufern des Golfes auf fast unwegsamen Gebirgspfaden (Leitern) zunächst nach Schiras und dann durch ausgedehnte Wüsten ins Innere führen. — In Teheran hofft man viel auf russische Hülfe und auf den Fanatismus des Volkes, der besonders vom Iman Jume (dem Oberhaupt der Geistlichen) wach gehalten wird; der Iman bietet seinen ganzen Einfluß auf, um das Volk zu bewegen, der Regierung das nöthige Geld zu liefern, damit sie den Krieg gegen England energisch führen könne.

China.

Mit dem Angriff der Chinesen auf die europäischen Faktoreien — sagt die Londoner Korrespondenz — beginnt der zweite Akt des großen Drama's im äußersten Osten. Die Rechtsfrage über den Beginn des Streites tritt jezt in den Hintergrund, nachdem der Generalgouveneur von Canton entschlossen scheint, statt einer friedlichen Ausgleichung die Waffen seines Herrn und Kaisers in die Waagschale zu werfen. Es wird somit der Krieg entscheiden müssen, ob in später vorkommenden Streitfragen ein chinesischer Beamter die Macht haben soll, jede Besprechung kurzweg zurückzuweisen; und daß der Krieg diese und andere Punkte im Interesse der Europäer entscheiden wird, darüber ist wohl kein Zweifel. Die Aufgeblasenheit Yeh's, der von dem Gewicht europäischer Bomben noch lange nicht die richtige Vorstellung zu haben scheint, und der Angriff auf die Faktoreien hat über Nacht die Skrupel englischer Philanthropen und strenger Juristen rasch zum Schweigen gebracht und den Ton der regierungsfreundlichen Blätter dem entsprechend geändert.

Italien.

Neapel, 15. Jan. [Verhaftungen.] Am lezten Montag, Nachmittags um 4 Uhr, verließ der König plözlich Neapel, um sich nach Caserta zu begeben. Die Vorbereitungen waren ganz geheim gehalten worden. Se. Majestät fuhr in einem Vierspänner und war von einer starken CavallerieEscorte begleitet. Er benuzte nicht, wie dieses gewöhnlich geschieht, die Eisenbahn. Es scheint, daß der König plözlich Angst bekommen und sich deßhalb nach Caserta zurückgezogen hat. Das Auftreten der neapolitanischen Polizei ist seit den lezten Wochen willkürlicher denn je. Die Verhaftungen werden fortwährend im Geheimen und auch offen in großer Anzahl vorgenommen. Die Zahl der am 9. und 10. an fünfzehn öffentlichen Orten verhafteten Personen beträgt 340. Dieselben wurden zwei und zwei zusammen gebunden, nach der Vicaria gebracht und aufs genaueste durchsucht. Am nächsten Tage wurde der größte Theil derselben wieder frei gegeben, aber Viele nur, nachdem sie sich schriftlich verpflichtet hatten, keine Kaffeehäuser mehr zu besuchen. Die Verhaftungen haben übrigens nicht aufgehört, sondern tagtäglich finden neue Statt. Unter den Verhafteten befinden sich viele, die kürzlich begnadigt worden sind, und diese werden natürlich nicht wieder freigelassen, so daß die Begnadigungen, von denen in der lezten Zeit so viel die Rede war, de facto wieder eingeschränkt worden sind.

Turin. Aus Neapel wird das Verschwinden des Leichnams des Agesilao Milano von seiner Begräbnißstätte bestätigt. Er war in einer besonderen, für die Hingerichteten bestimmten Abtheilung des Gottesackers begraben worden, und das Verschwinden an diesem verschlossenen Orte ist fast unbegreiflich.

Schweden und Norwegen.

[Bier.] Es ist wirklich ausserordentlich, welchen Einfluß das deutsche Bier in andern Staaten und unter andern Nationen gewinnt. Auch in Norwegen wird es allgemein das herrschende Getränk und beginnt den Branntwein zu verdrängen. Die jährliche Bierproduktion soll sich daselbst auf 6,810,000 Pott (Töpfe, Krüge) belaufen.

Baiern.

München, 28. Jan. Der König ist heute am frühen Morgen mit zahlreicher Begleitung nach Italien abgereist, nachdem schließlich noch eine der „brennenden Fragen," um welche sich seit Wochen hier das Gespräch mehr als um Neuenburg, China oder Persien drehte, ihre Erledigung gefunden: Dingelstedt hat seine Entlassung mit Pension erhalten, und Frhr. v. Frays, der vor Dingelstedt die k. HoftheaterIntendanz leitete, dieselbe wieder überkommen, und zwar unter so schmeichelhaften Aeußerungen des Monarchen, daß alle Entschuldigungen wegen Kränklichkeit ꝛc. dem bestimmt ausgesprochenen königlichen Willen weichen mußten. (A. Z.)

Baden.

Donaueschingen, den 26. Januar. [Für die Herstellung der neuen Telegraphenlinie] von Offenburg über hier nach Konstanz treffen täglich Materialien ein, so daß die Vollendung derselben in naher Aussicht steht. Wir werden hier eine Station haben. Alles hat seinen Anfang, und so geben wir uns der angenehmen Hoffnung hin, die Telegraphie sei die Vorläuferin unserer künftigen Kinzigthaler Bahn. (Sch. M.)

Aus dem Schappacher Thale, vom 25. Jan. Da die Einrichtung der Telegraphenlinie durch das Kinzigthal bereis in Angriff genommen ist, so vereinigte sich vor wenigen Tagen eine Kommission von Schiltach, Schappach und Rippoldsau in Wolfach, um dem großh. Amtsvorstande daselbst ihre Wünsche für Einrichtung eines Zweigtelegraphen von Hausach über Wolfach nach Rippoldsau vorzutragen und um Befürwortung dieses Wunsches zu bitten, dessen Wichtigkeit unverkennbar und zugleich von hohem Interesse für das Bad Rippoldsau ist. Ausserdem interessirt man sich für das Zustandekommen dieses Zweigtelegraphen wegen des lebhaften Holzhandels und Bergwerksbetriebs im Schappacher Thale, wegen des Fabrikwesens in Schiltach u. s. w. Bei dem in diesen Gegenden durch die große Holzflößerei manchmal noch drohenderen Hochwasser, bei dem immer beängstigenden Eisgange könnten durch einen Telegraphen die gefährdeten Thalbewohner vorbereitet und die Gefahr beseitigt werden.

Württembergische Chronik.

[Dienstnachricht.] Der Oberförster v. Schade in Urach wurde wegen körperlicher Gebrechen seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand gnädigst versezt; die von dem Freiherrn von Weiler dem Predigtamtskandidaten Eisenhans von Feuerbach ertheilte patronatische Nomination auf die evangelische Pfarrei Weiler, Dekanats Weinsberg, ist bestätigt worden; durch Finanzministerialverfügung vom 28. d. M. ist der Umgeldskommissär Roth in Münsingen auf das Umgeldskommissariat Künzelsau versezt worden.

Zum Oberamtsthierarzt in Eßlingen wurde der geprüfte Thierarzt Jahn ernannt.

Unterm 23. Januar wurde der erledigte katholische Schul-, Meßner- und OrganistenDienst in Unterschneidheim, O.A. Ellwangen, dem Schulmeister Martin Schmitt in Söflingen, O.A. Ulm, und der erledigte kathol. Schul- und MeßnerDienst in Laupheim dem Schulmeister Matthäus Knittel in Salzstetten, O.A. Horb, übertragen.

Gestorben: Den 29. Jan. zu Stuttgart Interkalarfondsverwalter Schubart, 50 Jahre alt.

Stuttgart, den 29. Jan. [Moderne Flüchtigkeit.] Kaum ist die Flucht des hechingen'schen Hofraths Dr. Schilling der lange und breite Gegenstand des Stadtgesprächs gewesen, so wird bereits wieder von einer neuen Flucht erzählt. (D. B.)

Stuttgart. [Die Frage über die Gehaltsaufbesserung der niederbesoldeten Staatsdiener] ist in ein neues Stadium getreten. Am Montag der vorigen Woche ist von dem betreffenden Departementschef in der früher angedeuteten Weise, wonach den verschiedenen Einkommen (von 300 fl. an) jährlich 25 Prozent zugelegt werden sollen, Sr. Maj. dem König Vortrag erstattet und von Allerhöchstdemselben der entsprechende Gesezesentwurf genehmigt worden. Bei den fortdauernd hohen Preisen aller Lebensbedürfnisse, wozu sich ein namhafter Aufschlag der Miethzinse für Wohnungen gesellen dürfte, sehen die Betreffenden der Vorlage dieses Gesezesentwurfs an die Landstände zur Berathung, während der nächsten Session, mit Spannung entgegen. Mit der Ausführung dieser Gehaltsaufbesserungen sollen namhafte Personalveränderungen stattfinden. (N. T.)

Stuttgart. [Das württembergische Gewerbeblatt.] In der periodischen Literatur ist eine Veränderung eingetreten, die ich Ihnen schon angedeutet. Das bisher bei J. C. Metzler erschienene Gewerbeblatt für Württemberg ist an Cotta's Erben übergegangen und erscheint fortan als Beilage zum Staatsanzeiger. Die Conzentration solcher kleinerer Organe im Dienst der Centralcollegien macht sich ferner auch dadurch bemerklich, daß das bisher bei Cotta gedruckte Hohenheimer Wochenblatt ebenfalls dem Hauptstamme des Staatsanzeigers als Ast eingesezt wird. Die Veränderung mit dem Gewerbeblatt, das sehr verbreitet war, ist übrigens wenig merklich, da es auch käuflich zu haben ist; im Uebrigen erscheint es als regelmäßige Beilage zum Staatsanzeiger. (N. T.)

Stuttgart. Seit ein paar Tagen ist die Flucht eines jungen Offiziers bekannt geworden. Geldverlegenheiten sollen den Anlaß dazu gegeben haben. Der junge Mann scheint dadurch, daß er Wucherern in die Hände fiel, auf Abwege gerathen zu seyn. Das H. T. ergänzt diese Mittheilung mit der Bemerkung, daß fraglicher Offizier, nachdem er in Ulm im Baumstark unter eigenem Namen übernachtet, nach Bregenz reiste und dort verhaftet wurde.

Riedlingen, den 27. Jan. Dreien der Verurtheilten von 1848 und 1849 wurde kürzlich ein bedeutender Nachlaß an den ihnen obliegenden Prozeßkosten bewilligt. Die von den Verurtheilten zu bezahlenden Kosten betragen im Ganzen 1800 fl., zu deren Bezahlung sie für solidarisch verbindlich erklärt wurden. Aus Anlaß der begonnenen Beitreibung erfolgte eine Eingabe an das K. Justizministerum, worauf kürzlich eine für Einzelne günstige Resolution erfolgte und die Solidarität gefallen ist. (Schw. M.)

Horb, den 28. Jan. Wir haben ein Unglück zu beklagen. Der Müller Bichsenstein von Iselshausen, O.A. Nagold, ein allgemein geachteter braver Mann, fuhr mit einem Bekannten auf einem Fuhrwerk heim. In einem steilen Waldhohlweg, bei Gündringen, schlug der Wagen um und Beide, der Fuhrmann und der Müller, lagen unter dem Wagen. Als Leute zu Hülfe kamen, war der Müller erstickt, der Fuhrmann aber kam mit einem stark zerquetschten Arme davon.

Ellwangen. [Antiquarischer Fund.] Der bekannte Antiquar Heß in Ellwangen fand kürzlich unter den weniger beachteten Vorräthen einer gekauften Bibliothek ein altes eigenthümlich gedrucktes Buch, in welchem er zu seiner großen Freude ein Werk entdeckte, welches in Falkensteins Geschichte der Buchdruckerkunst als ein mit Holzplatten gedrucktes Buch beschrieben ist, wovon nur zwei nicht ganz vollständige Exemplar ebekannt sind. Heß fand sein Exemplar ganz vollständig und sandte eine Beschreibung desselben an die größten Bibliotheken, mit dem Anerbieten, es für 400 Thaler abzulassen. Die Berliner Bibliothek bestellte es sogleich durch den Telegraphen und ist jezt im Besize dieses seltenen Schazes.

† Bessendorf, den 30. Januar. In Folge Verzichtleistung des bisherigen Schultheißen ward auf heute die Wahl eines Ortsvorstehers anberaumt. Von 65 stimmberechtigten Bürgern machten 62 von ihrem Wahlrechte Gebrauch. Hievon fallen 40 Stimmen auf Jakob Haaga, Bauer, 30 auf Lorenz Bantle, Bauer, 23 auf Sebastian Merz, Wagner und Gemeindepfleger. Weitere Stimmen erhielten: Lorenz Glatthaar, Thierarzt und Schmied, 22; Sebastian Haaga, Bauer und Gemeinderath, 19; Geometer Anton Sickeler 12. Die übrigen zersplitterten sich auf mehrere Bürger.

Tübingen, den 28. Jan. Gestern und heute passirte eine Anzahl Festungsgeschüze, von Coblenz kommend und für die Feste Hohenzollern bestimmt, unsere Stadt. Dieselben waren auf Wägen geladen und wurden durch Fuhrleute befördert. (T. Ch.)

Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

§§ Paris. [Handelsbericht vom 26. Jan.] Wegen des anhaltenden Regenwetters gehen die Getreidepreise nur ungerne herunter. Kernen, höchster Preis per 100 Kilos 37 Fr. 48 Cent., Abschlag um 10 Cent. Niedrigster Preis 33 Fr. 92 Cent. Mehl, Mittelpreis 46 Fr. 52 Cent. die 100 Kilos. Hafer, höchster Preis 18 Fr. die 100 Kilos, niedrigster Preis 16 Fr. 29 Cent. Die Viehpreise sanken ein wenig auf den Hauptmärkten in den Departements, allein auf den Plätzen Sceaux und Poissy sind sie immer sehr fest, und es ist wenig Aussicht auf einen baldigen Abschlag vorhanden, da nach statistischen Berichten der Fleischverbrauch um 60% zunahm, während der Viehstand wegen des theuren Futters abnahm. Colonialzucker 144 Fr. die 100 Kilos; Runkelrübenzucker 148 Fr. Die Nachfrage nach Kaffee in Havre war ziemlich stark, und wurden daselbst 2300 Ballen Rio zu 60 Fr. die 50 Kilos verkauft. Die Geschäfte in Rouen und Mühlhausen waren ziemlich belebt. Seit 8 Tagen nahm die Tüllefabrikation in Lyon einen neuen Schwung. Seife 96 Fr. die 100 Kilos; Unschlitt 138 Fr. 50 Cent. die 100 Kilos; Aufschlag um 25 Cent. — Aus England wird berichtet, daß der Getreidehandel daselbst gar wenig belebt ist und die Preise nicht höher stehen als bei uns. Die Getreidezufuhren reichen für den Bedarf vollständig hin, und im Allgemeinen bemerkt man eine Neigung zum Abschlag. In den Vereinigten Staaten Nordamerikas war man über die Marktpreisberichte ziemlich mißstimmt. Die Getreideaufkäufe für die Ausfuhr sind fast Null, und die meisten Getreidesendungen nach Europa geschehen auf Rechnung der Spekulanten. Man schätzt, daß man das 88 Kilos wägende Faß Mehl zu 37 Fr. 50 Cent., und das 80 Kilos im Gewicht haltende Hektolitre Korn zu 26 Fr. 85 Cent. bis 33 Fr. 20. Cent. nach Havre liefern kann. In Spanien stehen die Getreidepreise immer sehr hoch und wird das Hektolitre Korn bis zu 50 Fr. bezahlt. In Lissabon sind die Preise zurückgegangen. Auf den russischen Märkten am schwarzen Meere werden wenig Geschäfte gemacht, obgleich die Schifffahrt auf dem Azow'schen Meer durch das Eis nicht unterbrochen wurde. Die griechischen Häuser fahren mit ihren Getreidesendungen nach Marseille und England fort, und man macht sich auf einen Abschlag bis zum Frühjahre gefaßt. In der lezten Zeit stand der Preis für das Hektolitre Korn auf 24 Fr. bis 24 Fr. 50 Cent.

London. [Bei der Viehausstellung in Birmingham] wurde am ersten und zweiten Tage für mehr als 8580 fl. (L. 850) Geflügel verkauft. Ein Dorking-Hahn wurde mit 150 fl., und das erste Preispaar derselben Klasse mit 300 fl. bezahlt. Das Preispaar der Cochins kostete 200 fl. und ein Preispaar der „Spanish" war für 500 fl. nicht zu haben. Ebenso wurden in zwei Fällen 150 fl. für Dylesbury-Enten zurückgewiesen.

Wien, den 23. Jan. [Leder.] Nobleder. Ungarische Ochsenhäute naß à 66 bis 70 Pfd. mit Horn per Pfd. 13½—14¼ kr. Polnische nasse à 54 und 58 Pfd. 13¼ bis 14 kr. Kalbfelle, Wiener ohne Köpfe pr. Ctr. 105 — 106 fl. Nominell, wenig Vorrath von trockener Waare. Dito dito mit Köpfen 85 — 88 fl. Schaffelle inländ. pr. 100 Stück 160 — 170 fl. Gearbeitetes. Pfundleder, schweres von 36 bis 50 Pfd. pr. Ctr. 80—82 fl. Dito mittel von 25 bis 36 Pfd. 79 — 80 fl. Dito Landleder 77 bis 78 fl. Italienisches Sohlenleder in halben Häuten 85—88 fl. Terzen doppelt eingesezes 85—87 fl. Dito einfach eingesezes 87 bis 88 fl.

Ulm, den 27. Jan. [Unser Roßmarkt], der heute seinen Anfang nimmt, scheint im Vergleich zum lezten Markte im abgeflossenen Jahre bedeutender werden zu wollen. Im Augenblicke, wo wir dieses schreiben, gelangen ganze Züge stattlicher Rosse auf dem zum Verkaufe bestimmten Plaze an, namentlich sind dießmal auch Rosse edlerer Abstammung vertreten, jedoch schwerere Wagenpferde nicht vergessen. (U.Z.)

Nach einer Bekanntmachung des großh. Landamtes in Freiburg ist der Weinschlag in den zu diesem Amte gehörigen Weinorten von Ebringen bis an den Kaiserstuhl in der Weise festgestellt, daß der ebringer Wein, als der beste, zu 23 fl. 45 kr., der opfinger, als der geringste, zu 16 fl. ansezt ist.

[Strickmaschine.] Der Erfindung der Nähmaschine ist nun auch eine Strickmaschine gefolgt, die dasselbe leistet wie die beiden Hände einer Strickerin.

Freiburg, den 24. Jan. Der heutige Fruchtmarkt war sehr befahren, besonders in Kernen, und es war auch ziemlich lebhafter Verkehr. Im Allgemeinen zeigte sich eine starke Neigung zum Sinken sämmtlicher Fruchtpreise, wozu ohne Zweifel die Friedenshoffnungen in der Schweiz das Meiste beitrugen, da die Schweiz sich schon früher mit Früchten stark versehen hat, und in Folge Dessen jezt nur wenige Käufer von dorther kommen.

Rotterdam, den 24. Jan. [Colonialwaarenbericht.] Seit vorgestern war Kaffee sehr gefragt und ist jezt gut ord. Java zu 33½ cs. per ½ Kil. nur schwer zu finden. Tabak höher gehalten, die Frage hat ebenfalls zugenommen. Rohzucker fest, aber still. Reis gefragter, geschält Java 8¾ à 9½ fl., Aracan 8 à 7¾ fl. Feine Gewürze zu Auctionspreis angeboten, Pfeffer 28½ à 28 cs., Cancel 60 cs. bezahlt. Korinthen gesucht, neue Patras 36 fl. Indigo fest, ebenso Krapp, gute Mittelwaare 29½ à 30 fl. Blauholz 3¼ fl., ord. Gelbholz 4 à 4¼ fl. New-Yorker Pottasche 26½ fl. Petersburger 23 fl. Fettwaaren still. Am 28. d. kommen 245,000 Kil. Palmöl zur Versteigerung. Banca-Zinn sind 1160 Blöcke zu 86 fl., 400 zu 86¼ fl. begeben, jezt wird 86½ fl. gefordert. Blei 13 fl.

Breslau, den 24. Janr. [Wollgeschäft.] In dieser Woche hatten wir es, besonders in den lezten Tagen derselben, ungemein lebhaft im Wollgeschäfte, und es sind gegen 3700 Centner aus dem Markte genommen worden. Man zahlte für russische Kamm- und Tuchwollen von Anfangs 70 bis Anfangs der 80er Thlr., für polnische Einschuren von Mitte 80 bis einige und neunzig; für russische Charkower Fabrikwäsche bis 110 Thlr., für gebündelte Sterblinge 78 Thlr., für Gerber- und Schweißwollen von 67 bis 73 Thlr., und für ungarische Ein- und Zweischuren von 62 bis 68 Thlr. Schlesische Wollen bleiben nach wie vor vernachlässigt.

Hamburg, den 25. Jan. [Cigarren.] Auch in Bremen ist in diesen Tagen ein großartiges Geschäft zum Abschluß gekommen. Die östreichische Regierung hat nämlich mit einem dortigen Hause ein Lieferungsgeschäft von 15 Millionen Stück Cigarren abgeschlossen. Das Bremer Haus verpflichtete sich, wöchentlich 100,000 Stück zu liefern, so daß das Lieferungsgeschäft erst in 3 Jahren abgewickelt seyn wird. Dieses großartige Geschäft wird einen großen Einfluß auf die Fabrikation von Cigarren üben. Jenes Haus hat die Zahl seiner Roller bereits verdoppelt und ihren wöchentlichen Arbeitslohn um ¼ bis ½ Rthlr. Gold vermehrt. Auch der Preis der guten Tabacke wird dadurch noch mehr in die Höhe gehen.

Riga, den 22. Jan. [Flachs.] Die Winterbahn ist bei uns in der Nähe gut und Zufuhren von Flachs sind ziemlich bedeutend. Ein großer Theil dient zwar noch zur Deckung früherer Verkäufe, aber auch Spekulationslust zeigt sich unter den Inhabern, so daß fast nichts an den Markt kommt. Preise bleiben unter solchen Umständen sehr fest. Man veranschlagt das bis jezt auf Lieferung gekaufte Quantum auf etwa 25,000 Berk. Die Verschiffungen im vorigen Jahre betrugen an 251,000 Berk. — Hanf ist ohne Geschäft.

Ulm, den 29. Jan. [Der Pferdemarkt] war ausserordentlich stark besucht und wurden, da die Pferde sehr gesucht, hohe Preise bezahlt. Es wurden 387 Pferde um die Summe von zus. 64,591 fl. verkauft. Höchster Preis 352 fl. Niederster Preis 30 fl. (U.Z.)

Frankfurt a. M., den 28. Jan. [Neueste Märkte.] Amsterdam, den 26. Jan. Waizen und Roggen stille und unverändert. Raps pro April 89, pro Herbst 79½. Rüböl pro April 50. — London, den 26. Jan. Englischer Waizen 2 bis 3 Schillinge, fremder 1 bis 2, englische Gerste 2, fremde 1, Hafer ½ bis 1 Schilling niedriger als am vergangenen Montag. — Cöln, den 26. Jan. Waizen und Roggen unverändert. — Prag, den 24. Jan. Preise gedrückt. Handel schleppend. — Breslau, den 26. Jan. Wenig Umsaz. Preise niedriger.

Pforzheim, den 24. Jan. N. Kernen 14 fl. 56 kr., Gerste 8 fl. 40 kr, Welschkorn 10 fl., Haber 4 fl., Erbsen und Linsen 11 fl. 40 kr. per Malter.

Bruchsal, den 24. Jan. Kernen 15 fl. 10 kr., Korn 10 fl., Gerste 8 fl. 26 kr., Haber 4 fl. 11 kr., gem. Frucht 9 fl. 48 kr. per Malter.

Offenburg, den 24. Jan. Weizen 18 fl. 20 kr., Kernen 14 fl. 10 kr., Halbweizen 12 fl. 50 kr., Korn 10 fl. 50 kr., Haber 5 fl. 19 kr., Gerste 9 fl. 30 kr. Welschkorn 12 fl. 20 kr. per Malter.

Tuttlingen, den 26. Januar.

Kernen . . .	2fl. 5kr.	1fl.54kr.	1fl.43kr.
Gerste . . .	1fl.25kr.	1fl.18kr.	—fl.54kr.
Bohnen . . .	1fl.27kr.	1fl.24kr.	1fl. 6kr.
Mischelfrucht. .	1fl. 8kr.	—fl.58kr.	—fl.53kr.
Haber . . .	—fl.43kr.	—fl.42kr.	—fl.38kr.
Linsen . . .	—fl.—kr.	—fl.56kr.	—fl.—kr.

Riedlingen, den 26. Januar.

Kernen . . .	2fl.23kr.	2fl. 3kr.	1fl.44kr.
Roggen . . .	1fl.30kr.	1fl.22kr.	1fl.15kr.
Gerste . . .	1fl.36kr.	1fl.20kr.	1fl. 5kr.
Haber . . .	—fl.45kr.	—fl.42kr.	—fl.40kr.

Hall, den 24. Januar.

Kernen . . .	17fl.36kr.	16fl.48kr.	14fl.56kr.
Roggen . . .	—fl.—kr.	12fl.40kr.	—fl.—kr.
Gerste . . .	—fl.—kr.	12fl.24kr.	—fl.—kr.

Gesammterlös 4424 fl. 4 kr. — Kernen aufgeschl. 6 kr., Roggen aufgeschl. 12 kr. Gerste abgeschl. 4 kr.

Aulendorf, den 26. Januar.

Kernen . . .	20fl. 7kr.	19fl.10kr.	18fl.—kr.
Gerste . . .	12fl.—kr.	11fl.21kr.	11fl. 6kr.

Oberndorf, den 30. Januar.

Waizen . . .	2fl. 6kr.	2fl. 4kr.	—fl.—kr.
Kernen . . .	2fl.10kr.	2fl. 8kr.	2fl.—kr.
Bohnen . . .	1fl.24kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.
Gerste . . .	1fl.18kr.	1fl.16kr.	—fl.—kr.
Haber . . .	—fl.42kr.	—fl.40kr.	—fl.38kr.

Waldsee, den 27. Januar.

Kernen . . .	19fl.11kr.	18fl.40kr.	18fl. 3kr.
Roggen . . .	—fl.—kr.	12fl.—kr.	—fl.—kr.
Gerste . . .	11fl.58kr.	11fl.36kr.	11fl. 4kr.
Haber . . .	5fl.51kr.	5fl.36kr.	5fl.12kr.

Biberach, den 28. Januar.

Kernen . . .	2fl.18kr.	2fl.13kr.	2fl. 7kr.
Roggen . . .	1fl.31kr.	1fl29kr.	1fl.27kr.
Gerste . . .	1fl.26kr.	1fl.23kr.	1fl.18kr.
Haber . . .	—fl.45kr.	—fl.43kr.	—fl.40kr.

Ulm, den 24. Januar.

Kernen . . .	2fl.10kr.	2fl. 7kr.	2fl. 4kr.
Roggen . . .	1fl.32kr.	1fl.31kr.	1fl.29kr.
Gerste . . .	1fl.23kr.	1fl.20kr.	1fl.13kr.
Haber . . .	—fl.41kr.	—fl.39kr.	—fl.37kr.

Altshausen, den 27. Januar.

Kernen . . .	19fl.—kr.	18fl.40kr.	18fl.30kr.

Heilbronn, den 28. Januar.

Waizen . . .	—fl.—kr.	18fl.—kr.	—fl.—kr.
Kernen . . .	17fl.54kr.	17fl.14kr.	16fl.—kr.
Korn . . .	11fl.30kr.	11fl.12kr.	11fl.—kr.
Gemasch . .	—fl.—kr.	12fl.—kr.	—fl.—kr.
Gerste . . .	10fl.21kr.	10fl. 9kr.	9fl.54kr.
Dinkel . . .	7fl.45kr.	7fl.11kr.	6fl.—kr.
Haber . . .	5fl.36kr.	5fl.19kr.	4fl.54kr.

Gesammterlös 12,617 fl. 20 kr. — Kernen aufgeschl. 4 kr., Gerste aufgeschl. 19 kr., Dinkel abgeschl. 5 kr., Haber aufgeschl. 15 kr.

Villingen, den 24. u. 27. Januar.
per Sester.

Kernen . . .	1fl.28kr.	1fl.23kr.	1fl.—kr.
Roggen . . .	1fl. 9kr.	1fl. 8kr.	1fl.—kr.
Mischelfrucht .	—fl.47kr.	—fl.42kr.	—fl.35kr.
Bohnen . . .	1fl.—kr.	—fl.54kr.	—fl.52kr.
Haber	—fl.33kr.	—fl.31kr.	—fl.29kr.
Gerste . . .	1fl.—kr.	—fl.56kr.	—fl.52kr.

Gesammterlös 11,319 fl. 10 kr. — Kernen abgeschl. 10 kr., Roggen aufgeschl. 21 kr., Mischelfrucht aufgesch. 10 kr.

Courszettel.

Pistolen	9. 39.
dto. Preußische . . .	9. 55½—56½.
Holländ. Zehnguldenstücke .	9. 43½—44½.
Randdukaten	5. 31½—32½.
20-Frankenstücke	9. 18—19.
Englische Souvereigns . .	11. 38—42.
Preuß. Kassenscheine . .	1. 45—¼.
Divers. Kass.Anw. . . .	1. 43¼ G.

Redigirt, gedruckt und verlegt von
Wilh. Brandecker.

Leinstetten, Gerichtsbezirks Sulz.

Aufforderung.

Wer eine Forderung an die † Crescenz Schindel, ledig aus Leinstetten, zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, seine Ansprüche binnen

15 Tagen

bei dem Waisengericht in Leinstetten geltend zu machen.

Sulz, den 17. Januar 1857.

K. GerichtsNotariat.
Wullen.

Reuthin.

WaldungenVerkauf.

Unterzeichneter ist beauftragt, nachstehende Waldungen auf hiesiger Markung an den Meistbietenden zu verkaufen und zwar:

2 Mrg. 1½ Brtl. 41 Rth. im Zankwald,
2⅜ Mrg. 28 Rth. Wald im Schafberg,
⅝ Mrg. 32 Rth. im Hofwelle.

Die Verkaufsverhandlung findet am

Montag den 9. Februar d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 28. Januar 1857.

Schultheiß Steidinger.

---

2 Aistaig,
Oberamts Sulz.

FloßholzVerkauf.

Am Montag den 9. Februar d. J.,
Mittags 1 Uhr,

verkauft die Gemeinde hier auf dem Rathhaus ca. 300 Stämme Floßholz vom 60er abwärts, wozu die Liebhaber einladet

Den 30. Januar 1857.

Schultheiß Gühl.

Sulz a. N.

GeldGesuch.

Für eine Gemeinde des hiesigen Bezirks, mit geordneter Verwaltung, suche ich 2400 fl. Anlehen zu vier Procent bis Mitte März d. J. in einem oder mehreren Posten. Die Hälfte dürfte auch schon auf 2. Febr. d. J. eingezahlt werden.

Amtspfleger Vogt.

Sulz.

Landwirthschaftlicher Verein.

Der Ausschuß des landwirthschaftlichen Vereins versammelt sich am

Montag den 2. Februar d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

in Rosenfeld im Gasthofe zur Post und werden die Mitglieder des Vereins zu zahlreicher Theilnahme hiedurch freundlichst eingeladen.

Kirchberg, den 25. Januar 1857.

Der Vereinsvorstand:
Werner.

Trochtelfingen.

StrohVerkauf.

Die unterzeichnete Stelle verkauft an nachstehenden Tagen und je Vormittags 11 Uhr folgendes Stroh, als:

am Dienstag den 10. Februar d. J.,
in der Zehentscheuer in Ringingen:
ca. 1300 Stücke Dinkel- und
ca. 1500 Stücke Haberstroh;
am Mittwoch den 11. Februar d. J.,
in der Zehentscheuer in Salmendingen:
ca. 1300 Stücke Dinkel- und
ca. 400 Stücke Haberstroh, und
am Donnerstag den 12. Februar d. J.,
in der Zehentscheuer in Trochtelfingen:
ca. 3000 Stücke Dinkelstroh und
ca. 100 Centner Heu.

Kaufsliebhaber ladet ein

Das Fürstl. Fürstenbergische
Rentamt.

---

2 Busenweiler,
Oberamts Sulz.

200 fl. Pfiegschaftsgeld liegen gegen geeignete Sicherheit zum Ausleihen parat bei

SchultheißenamtsVerweser
Jäkle.

Dautmergen, Oberamts Rottweil.

Zu verpachten.

Der Unterzeichnete verpachtet seine Güter, 36 Morgen Aecker und 18 Morgen Wiesen. Dem Pächter wird Pfarrscheuer, Stallung und Remise eingeräumt, auch eine hinreichende Menge Schafdünger zur Wiesendüngung überlassen. Die Wiesen gehören zu den ergiebigsten und ausgezeichnetsten der Markung, sowie auch die Felder, die nur eine Nachhilfe im Düngen brauchen und den Fleiß eines Ackerbauverständigen, um bei der guten Beschaffenheit des Bodens einen reichen Ertrag erwarten zu dürfen.

Ein Auswärtiger hatte diese Güter mehrere Jahre im Pacht und sich gut dabei befunden.

Ich lade daher besonders Auswärtige ein, welche Mittel haben, sich den nöthigen Viehstand anschaffen zu können, einen Pachtvertrag zu schließen, der auch bei einer allenfallsigen Versezung doch mehrere Jahre andauern wird, indem die Stelle nicht alsbald wieder besezt werden kann.

Innerhalb 14 Tagen wollen sich Pachtliebhaber beim Unterzeichneten melden und unbekannte sich mit guten Bürgen oder Vermögenszeugnissen versehen.

Den 20. Januar 1857.

S. Wolf, Pfarrer.

Ilingen, Oberamts Sulz.

FuhrleuteGesuch.

Ich habe 2500 Cubikfuß Steine aus dem Rosenfelder Steinbruch nach Großtissen bei Saulgau, zu führen, weßhalb ich tüchtige Fuhrleute auffordere, binnen 14 Tagen ihre Offerte, wie sie den Cubikfuß führen, an mich durch frankirte Briefe einsenden zu wollen; es kann jeden Tag ein Vertrag mit mir abgeschlossen werden. Sämmtliche Steine müssen bis 15. Juni 1857 auf der Baustelle seyn.

Ilingen bei Rosenfeld, den 28. Jan. 1857.

Joh. Hauser, Steinhauer.

Bereits in mehr als 1000 Exemplaren seit kurzer Zeit verbreitet, ist das Neueste vollständige

Kochbüchlein

für
kleine Haushaltungen
in Stadt und Land.
Oder Anleitung,
allerlei Speisen und Getränke gut, schmackhaft und wohlfeil
zu bereiten.
Nach selbsterprobten Erfahrungen
herausgegeben
von Marie Schmidt.
16. broch. 36 kr., eleg. geb. 48 kr.
Es enthält mehr als 600 Recepte auf 270 eng gedruckten Seiten!
Verlag von **E. L. Klings** Buchhandlung in **Tuttlingen.**

Die 4. Auflage der Schrift:
Die Störungen
der Verdauungsorgane
und deren Heilung.
Von Dr. Scheltz. Preis 18 kr.
ist vorräthig bei E. L. Kling in Tuttlingen.

Der neue Gambrinus
oder Bierfabrikation
aus Malz und Syrup.
Von G. Müller. Preis 2 fl.
ist vorräthig bei E. L. Kling in Tuttlingen.

Die zweite Auflage der Schrift:
Der erfahrene
Stearinkerzenfabrikant
von L. Xaver. Preis 36 kr.
ist vorräthig bei E. L. Kling in Tuttlingen.

Oberndorf. Schreiner Schättle hat eine nußbaumfournirte PfeilerKommode, mit 4 Schubladen, zu verkaufen.

Oberndorf.

Gast- und Schenkwirthschafts-, Mahlmühle- und LiegenschaftsVerkauf.

In einem Thalgrunde Oberschwabens, unfern des fruchtbaren Donaugebiets, stehen eine Gast- und Schenkwirthschaft mit Bäckerei- Branntweinbrennerei-Gerechtigkeit, in Vereinigung einer frequenten, stets mit hinlänglicher Wasserkraft versehenen Mahlmühle mit 4 Gängen, darunter 1 Gerbgang und Liegenschaften zur käuflichen Erwerbung offen. Die Gebäulichkeiten zum Gewerbebetriebe sowohl als zu dem der etwa 40 Morgen umfassenden Oekonomie sind neu; Gärten und Wiesen um dieselben und das Dorf gelegen. Zu jedem der angeführten Betriebe ist zulängliche und gute Einrichtung vorhanden, welche nebst Vieh, 3 Pferde, 6 Stücke Rindvieh, 7 Schweine, ca. 100 Ctr. Heu, ca. 200 Ctr. Stroh, in den Kauf gegeben wird. Ueber einen, dem Verhältniß des Kaufpreises angemessenen, zu leistenden Baarschuß, sodann auch nach der Qualification eines Kaufliebhabers kann das ganze Anwesen auf mehrere Jahrestermine überlassen, täglich ein Kauf abgeschlossen, und Näheres auf dem Comtoir des Schwarzwälder Boten auf francirte Anfrage erforscht werden.

Reuthe, Oberamts Waldsee.

GutsVerkauf mit Brandstätte.

Der Unterzeichnete, dessen Wohn- und OekonomieGebäude am 5. Novbr. v. J. abbrannten, ist wegen seinem hohen Alter Willens, sein Gut Greuthof, auf diesseitiger Markung gelegen, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Gut besteht ungefähr in
64 Morgen Aeckern,
28 Morgen Wiesen,
28 Morgen gut bestockter Waldung und
2 Morgen Gras- und Baumgarten.

Mit diesem Gute, das in jeder Hinsicht zu den bessern gezählt werden kann, war bisher auch eine Ziegelei verbunden und kann der künftige Besizer auch dieses Gewerbe, da das erforderliche Material in unmittelbarer Nähe zu finden ist, mit Nuzen betreiben.

Die herannahende Bauzeit bedingt einen alsbaldigen Verkauf, und sollten die etwaigen KaufsOfferte längstens bis

Dienstag den 10. Februar d. J.

an den Unterzeichneten gemacht werden, während auch unter der Zeit ein Kauf mit demselben abgeschlossen werden kann.

Bemerkt wird auch, daß ein Fruchtspeicher und die Ziegelhütte von erwähntem Brande verschont geblieben sind.

J. Georg Allgaier, Gutsbesizer.

Horb.

LehrlingsAnnahme.

Unterzeichneter nimmt einen wohlerzogenen, starken, und mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Menschen in die Lehre.

D. F. Stüß, Schönfärber.

Horb.

Einen Wagen mit eisernen Aren, ein- und zweispännig, hat zu verkaufen

Den 27. Januar 1857.

Wagner Oßwald.

Die Unterzeichnete Agentur der

Leipziger LebensversicherungsGesellschaft

erlaubt sich die ergebene Anzeige, daß die gedachte Gesellschaft:

1) eine Dividende von 21 pro Cent im Jahre 1857 vergüten wird;
2) beschlossen hat, das Maximum der Versicherungssumme auf ein Leben bis auf 10,000 Thaler zu erhöhen. Auskünfte jeder Art, Statuten und sonstige Drucksachen werden stets unentgeldlich verabreicht durch die Agentur Tübingen bei

Efferenn und Hennenhofer.

Tübingen.

Die Königl. Sächs. conf. LebensversicherungsGesellschaft zu Leipzig

seit 1831 errichtet,

vergütet im Jahre 1857 an alle dazu berechtigten Mitglieder 21 proCent Dividende, wodurch die Entrichtung der JahresBeiträge wesentlich erleichtert und der Beitritt auch den Unbemittelten möglich gemacht wird.

Nach neueren Bestimmungen versichert diese Gesellschaft Summen von 100 Thalern an bis zu 10,000 Thalern.

Dadurch findet der Wohlhabende Gelegenheit, seinen Bedürfnissen entsprechend, versichern zu können und für den ärmeren Familienvater erfüllt sie den Zweck der Sterbe- oder GrabeKassen auf das Vollständigste, und wenigstens in weit billigerer Weise. Ueber die Anwendung der Lebensversicherung, ihre mannigfaltige Nüzlichkeit und ihren überaus wohlthätigen Einfluß auf Familienwohl, nähere Auskunft bei der Agentur Tübingen durch

Efferenn und Hennenhofer.

Durch **J. Scheible's** Antiquariat in **Stuttgart** kann zu folgendem **höchst billigen Preise** bezogen werden:

Lebensbeschreibungen & Criminalprozesse

berüchtigter Räuber & großer Verbrecher älterer Zeit.

Nach Acten und Archiven. Von **L. Hain.**

Drei Bände in Octav. 1 fl. 12 kr.

Inhalt: Das Diebsgesindel im Mittelalter. — Landstreicher, Diebe, Beutelschneider. — Das lezte Abenteuer des Neffen eines Pabstes. — Die Menschenschinder. — Ein betragnischer Burgherr im XV. Jahrhundert; Opfer von Kindern. — Der Jude von Metz. — Der unschuldige Angeklagte. — Angelian Carlier. — Mandrin. — Cartouche. — Peter Poulniller. — Der Giftmischer Desrues. — Der dreifache Mord zu Avignon. — Ein corsischer Bandite im Jahre 1777. — Vergiftung eines Lords. — Ein Abend von Johann Bückler, genannt Schinderhans. — Cagliostro. — Der Seeräuber Vano. — Marie Selmon. — Die Einluller. — Fra Diavolo. — Die Fabrikation der falschen Assignate. — Frau von Lamotte und Frau Desrues. — Die Räuberbande der Brenner. — Der Ardennenwald. — Ein Fluchtversuch. — Die Folgen eines Ehebruchs. — Das Wirthshaus am Bakongerwalde. — Clara Wendel. — Die Leichenhändler von Edinburg. — Ein neapolitanischer Bandit. — Lebenslauf eines Piraten. — Spanische Räuber. — Die Räuberhöhle von Ustat. — Die Thups, oder die Räuber Ostindiens.

Bei **E. L. Kling** in **Tuttligen** ist zu haben:

Der Tanzmeister in der Westentasche.

Eine Sammlung neuester und beliebtester
Polka, Quadrillen, Mazurka, Redowa und zahlreicher CotillonTouren.
Zum Selbstunterricht bearbeitet und zum Commando für Balldirigenten eingerichtet von
Jean Jaques.
Vierte stark vermehrte Auflage.
Elegant brochirt. Preis 27 kr.

Das niedliche Format dieses Büchelchens erlaubt es, dasselbe im Ballanzuge bei sich tragen zu können.

Rottweil.

Dr. Murphy's

berühmte Zahnpolitur,

das Fläschen 48 kr.,
ist vorräthig und gegen frankirte Einsendung des Betrags zu beziehen durch

W. Willmann.

Oberndorf.

KöchinGesuch.

Auf ein Hofgut wird bis Lichtmeß ein solides Mädchen gesucht, dem die Küche, wie die übrigen Haushaltungsgeschäfte anvertraut werden können. Näheres auf dem Comtoir des Schwarzwälder Boten.

Peterzell.

Zwei junge ChochinchinaHahnen

reiner Raçe, sind käuflich zu haben im

Gasthaus zum Ochsen.

Die chem. Fabrik Oedenwald bei Freudenstadt kauft fortwährend Knochen, wollene Lumpen, altes Leder und Hornabfall zu den höchsten Preisen.

KüferGesuch.

Auf der chem. Fabrik Oedenwald bei Freudenstadt ist die Stelle eines ersten Küfers durch einen soliden und tüchtigen Meister zu besezen, der daselbst guten Verdienst findet. Näheres auf der Fabrik selbst.

Isny.

HausVerkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein im besten baulichen Zustande befindliches Wohnhaus, welches mitten in der Stadt und auf dem schönsten Theil des Marktplazes steht, aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe enthält zwei große gewölbte Keller, zwei schöne neben einander liegende Kaufläden, eine gewölbte Rauchkammer, eine Waschküche, Stallung zu 2 bis 3 Stücken Vieh mit Stadel unter Einem Dach, 3 heizbare Zimmer nebst Nebenstube und Alkoven, zwei große, geräumige Kammern, zwei freundliche Küchen und einen großen Boden zum Trocknen der Wäsche.

Das Gebäude, im besten baulichen Zustande und als Eckhaus von zwei Seiten frei, eignet sich für jedes Geschäft, und dürfte aber seiner überaus günstigen Lage wegen vorzugsweise einem Kaufmanne zu empfehlen seyn.

Der Verkauf findet im

Gasthaus zum Ochsen

Donnerstag den 26. Februar d. J., statt; überdieß kann aber jederzeit inzwischen mit mir ein Verkauf abgeschlossen werden, und kann das in jeder Beziehung empfehlenswerthe Haus sogleich dem Liebhaber zugeschlagen werden, der ein annehmbares Angebot macht.

Joh. Jakob Blank.

Lorch bei schwäb. Gmünd.

ArbeiterGesuch.

Ein oder zwei tüchtige Strumpfwirker finden bei gutem Lohn und solider Behandlung dauernde Arbeit bei

J. M. Fauth.

Alpirsbach.

Dr. Hamiltons Haarbalsam

anerkannt bestes Mittel, den Haarwuchs zu befördern, wird sehr häufig auch anstatt Pomade benüzt; in Fläschchen zu 15 kr. nebst GebrauchsAnweisung, kann solcher daher mit allem Rechte empfohlen werden von

Joh. Faßnacht.

Da der Hamilton'sche Haarbalsam vielfältig nachgemacht wird, so verkaufe ich, um diesem zu begegnen, ähnliches Fabrikat, wie das, welches von andern ausgeboten wird, das Fläschchen zu 8 kr.

---

1 Stuttgart.

In gutem

Schmierschmalz

habe ich jezt wieder Vorrath, was ich meinen Abnehmern, namentlich Wiederverkäufern, empfehlend anzeige.

Fr. Wagner, St. Leonhardsplaz Nr. 1.

Rottweil.

ZederKleesamen

kauft in größeren und kleineren Parthien und bittet um Zusendung von Mustern, sowie um Preisangabe Ernst Ruoff.

Dettingen bei Glatt.

LehrlingsGesuch.

Einen jungen kräftigen Menschen nimmt gegen billiges Lehrgeld in die Lehre auf

Franz Hinger, Schmied.

Alpirsbach.

Ein tüchtiger & gewandter Nagelschmiedsgeselle

findet dauernde Beschäftigung bei

Nagelschmiedmeister Offzky.

Die Samen- und PflanzenHandlung

von C. Platz und Sohn in Erfurt

hat mich ermächtigt, Bestellungen für dieselbe entgegen zu nehmen. Der seit 50 Jahren durch Abgabe schöner keimfähiger Waare erworbene gute Ruf der genannten Handlung, sowie die Reichhaltigkeit der Sortimente, worüber ich Verzeichnisse unentgeldlich abgebe, lassen mich recht viele Aufträge hoffen, um welche ich hiedurch mit der Zusicherung bitte, daß dieselben stets gut und möglichst schnell ausgeführt werden sollen.

Horb, Anfangs Januar 1857. Kaufmann Erath.

Ausbeute für jeden Industriellen!!

Die Kunst in 2mal 24 Stunden den feinsten, gesundesten und weithin versendbaren **Essig** per Eimer zu nur 1 fl. 30 kr. auf höchst einfache Weise, ohne alle Einrichtung und ohne jede Fabrikationskenntniß herzustellen und sich durch dieses Geschäft seine beste Existenz zu gründen, lehrt ohne alle Weitläufigkeiten die bei **J. Höchel** in **Ulm** erschienene Schrift: **Klare und deutliche Anweisung, besten Essig ohne Kosten** u. s. w. **herzustellen.** Preis 1 fl. 12 kr. **5. Auflage.**

Die Kunst auf höchst einfache Art und mit ganz geringen Kosten die neuerfundenen **KaffeeTafeln,** welche nur mit warmer Milch begossen zu werden brauchen, um sofort zum besten flüssigen Kaffee zu werden, ferner die Kunst der Fabrikation des GesundheitsKaffees, mit welch beiden Artikeln Jedermann viel Geld verdienen kann, da sie sehr gesucht und ohne Geldaufwand leicht herzustellen sind, lehrt die soeben bei **J. Höchel** in **Ulm** erschienene: Klare Anweisung zur Fabrikation der neuerfundenen Kaffeetafeln u. s. w. Preis nur 2 fl. **2. Auflage.**

Zu beziehen durch jede solide Buchhandlung; in Ulm durch **J. Höchel.**

Anzeige.

Die neu erfundenen und approbirten

WallrathOelLichter

des Unterzeichneten sind ihrer **Sparsamkeit** im **Brennen** und **Reinlichkeit** wegen vorzüglich zu empfehlen, und mit einer kleinen Maschine auf die zweckmäßigste Art eingerichtet. Sie geben **keinen Geruch** und ein **helles Gaslicht.** Ein Licht davon brennt 96 Stunden, und ein jeder Theil 12 Stunden, wenn man jeden Abend beim Anzünden das Licht um den achten Theil seiner Länge nachrückt, welches vermittelst der Einrichtung ohne Beschmuzung der Hände geschehen kann. Eine solche kleine Maschine mit den dazu gehörenden 52 Lichtern auf ein ganzes Jahr kostet 42 Kreuzer, mit schöner dazu eingerichteter Glaslampe 54 Kreuzer.

A. Haushammer.

Sind zu haben bei Herrn **Joh. Fix & A. Eith in Oberndorf.**

Rottweil.

EselGesuch.

Ich suche 3 bis 4 starke Esel zu kaufen. Bei den franco einzusendenden Anträgen erbitte ich mir genaue Angabe des Alters, Geschlechts und des äussersten Preises.

F. Peterhauser, Spitalmüller.

Rottenburg a. N.

In eine ausländische Möbelfabrik werden 25 gute Möbelschreiner gesucht. Guter Verdienst, freundliche Behandlung und Reiseentschädigung werden zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt auf franco Briefe

Uhrenmacher Fischer.

Schenkenzell.

Ein solider Knecht,

der mit Pferden umzugehen versteht und mit dem Fuhrwerk vertraut ist und sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann, findet bei gutem Lohn eine Stelle. Näheres bei

Accifer Mosmann.

Börstingen, Oberamts Horb.

HundVerkauf.

Der Unterzeichnete hat einen Jagdhund feil.

GutsJäger Heck.

Die Kunst, ein treffliches

Baierisches Bier

zu brauen,

Doppelbier zu verfertigen,

nebst einem vorzüglichen Hefenrecept.

Von Elias Rothmantel.

Preis 54 kr.

ist vorräthig bei C. L. Kling in Tuttlingen.

Koch's Präparat

für

Verbesserung, Conservirung & Wasserdichtmachung von Leder,

aus

W. L. Hardegg's Laboratorium
in Stuttgart.

Das Töpfchen dieses ausgezeichneten Präparats ist nebst Gebrauchsanweisung gegen franco einzusende 18 kr. zu haben bei

W. Willmann in Rottweil.

---

2 Altingen,
Oberamts Herrenberg.

Schafweide Verleihung.

Die hiesige Gemeinde ist Willens, ihre Schafweide auf 3 Jahre, vom Tag der Verpachtung an, in Pacht zu geben. Dieselbe ernährt im Vorsommer 260, im Nachsommer 340 Stücke, auch kann auf Verlangen das dazu erbaute Schafhaus mit in Pacht gegeben werden. Die Verhandlung ist auf

Dienstag den 10. Februar d. J.,
Vormittgas 10 Uhr,

auf das hiesige Rathhaus bestimmt, wobei die weitern Bedingnisse bekannt gemacht werden.

Auswärtige Pachtliebhaber haben Prädikats- und Vermögenszeugnisse mitzubringen.

Den 29. Januar 1857.

Der Gemeinderath.
Vorstand: Bräuning.

---

2 Oberndorf.

Lehrlings Gesuch.

Ein gut geschulter Mann von 16 bis 17 Jahren kann sogleich in ein gemischtes Waarengeschäft, in einer Amtsstadt des Badischen Mittelrheinkreises, aufgenommen werden. Zu erfragen auf dem Comtoir des Schwarzwälder Boten.

---

3 Oberndorf.

Feilbietung einer Bierbrauerei mit Schildwirthschafts Gerechtigkeit.

Dieselbe ist in einer Oberamts-Stadt des Schwarzwaldkreises gelegen, in allen Theilen auf's Beste eingerichtet und erfreut sich einer sehr ausgedehnten, soliden Kundschaft. Eine Brennerei nach neuerem Style ist ebenfalls vorhanden, auch ein schöner Garten beim Hause und alle sonstigen Erfordernisse. Einschließlich sämmtlicher Fässer und Utensilien wäre der Preis 16,000 fl., wovon ein großer Theil auf Zinsen stehen bleiben könnte.

Näheres sagt das Comtoir des Schwarzwälder Boten.

Beffendorf.

Ehrenerklärung.

Der Unterzeichnete erklärt hiermit, daß er bedaure, den Ignaz Eiskant von hier einen Brodschelm geheißen zu haben, daß er ihm nichts Schlechtes nachsagen könne und daher diesen Ausdruck zurücknehme.

Karl Roth.

Durch die Buchhandlung von

Georg Egersdorff in Hechingen

kann gegen 3 fl. 30 kr. Nachnahme bezogen werden:

Die Fabrikation einer ausgezeichneten Preßhefe,

welche ohne Brennerei noch Brauerei in 24 Stunden auf weit haltbarere und billigere Art als seither hergestellt werden kann.

Patentirt vom König von Belgien auf 20 Jahre.

Nebst

einer förmlichen Anleitung zur Fabrikation des Malzes, bes. des Luftmalzes

und

einer gründlichen Anleitung zur chemischen Entbitterung der bairischen Untergähr (Unterhefe), behufs Herstellung einer gesunden Preßhefe auf zweierlei Arten

sowie

der Fabrikation der amerikanischen Preßhefe, welche sich drei Jahre lang

aufbewahren läßt, ohne ihre Güte zu verlieren.

Unter Garantie für die Güte der Recepte

herausgegeben von

Charles Wasmuth, Chemiker.

Zeugniß. Der Unterzeichnete beurkundet hiermit, daß er seine, vom König von Belgien auf 20 Jahre patentirte Erfindung einer ausgezeichneten Preßhefe an Herrn J. Höchel in Ulm mit ausschließlichem Verlags- und Eigenthumsrecht für ganz Deutschland und die Schweiz verkauft hat und garantirt zu gleicher Zeit für die volle Reellität seiner Recepte.

(L. S.) **Charles Wasmuth,** Chemiker in Lüttich.

Eningen bei Reutlingen.

Annahme eines Lehrlings.

Ich suche gegen billige Kostgeldsentschädigung einen mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteten Incipienten anzunehmen. Ein solcher hätte bei mir Gelegenheit, sich sowohl mit den bei einem Ortsvorsteher und Rathsschreiber vorkommenden Geschäften, als mit dem Pfandwesen und dem Gemeinderechnungs- und Steuerwesen bekannt zu machen.

Den 23. Januar 1857.

Schultheiß ꝛc. Amos,
früher in Schramberg.

Mühl a. N.

Sägerknecht Gesuch.

Bei Unterzeichnetem findet ein tüchtiger Sägerknecht dauernde Beschäftigung.

Bachmüller Hank.

Horb.

Hopfen Offert.

Es sind mir ca. 1½ Ctr. 1856er Hopfen bester Qualität zum Verkaufe angeboten, die ich billigst abgebe. Muster sind einzusehen und der Preis zu erfahren bei

Franz Geßler.

Haigerloch.

Knecht Gesuch.

Es wird in einem Gasthof ein tüchtiger Knecht in mittleren Jahren gesucht, welcher sehr gut mit Pferden umzugeben weiß und mit dem Chaisenfahren und Wagenfuhrwerke vertraut ist; überdieß muß derselbe in allen Geschäften der Landwirthschaft geübt und bewandert seyn und über Ehrlichkeit und Fleiß sich durch Zeugnisse ausweisen können. Gute Behandlung und guter Lohn wird zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt Herr Lehrer Eger.

---

2 Horb.

Stählene Waldsägen und Strohmesserblätter, so wie Fensterbeschläge bei

Kaufmann Wetzel.

Rottenburg.

Eichen Verkauf.

Am Mittwoch den 11. Februar d. J.,
Morgens 10 Uhr,

werden auf dem Rathhaus dahier 46 Stücke Eichen mit einem Cubik Inhalt von ca. 5535' verkauft.

Diejenigen Liebhaber, welche die Eichen zuvor besichtigen wollen, wollen sich an das Waldpersonal wenden, das ihnen die zum Verkauf bestimmten Eichen zeigen wird.

Den 24. Jan. 1857.

Stadtpflege.
Ritter.

Oberndorf.

Frisch gewässerte Stockfische sind von heute an zu haben bei

Joh. Gutheinz Wittwe.

Alpirsbach.

Wilhelm Rink hat circa 200 Simri gute Mühlbacher Eß- oder Sez Kartoffeln um billigen Preis zu verkaufen.

Groß Villars, Oberamts Maulbronn.

Ich habe circa 9 Eimer guten Zwetschgen-Troß vom lezten Spätjahr billig zu verkaufen; etwaige Liebhaber können täglich mit mir einen Kauf abschließen.

Den 26. Januar 1857.

J. Servey, Speisewirth.

Calw.

Ein solider Flaschnergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei

Carl Feldweg, Flaschnermstr.

Oberndorf.

Lohmüller Gesuch.

Ein gewandter Lohmüller, der gute Zeugnisse über seine Tüchtigkeit vorweisen kann, findet bei Unterzeichnetem gegen guten Lohn, Kost und humane Behandlung dauernde Beschäftigung; der Eintritt kann sogleich geschehen.

Den 28. Januar 1857.

Rothgerber Fix.